

Das Gelöbnis von St. Symphorien erneuert und bekräftigt

Regierungspräsident Dr. Emmerig beim Festakt anlässlich des Besuches aus Frankreich: Voller Zuversicht in die europäische Zukunft sehen

Höhepunkt des Aufenthaltes der Abordnung aus dem französischen Kanton Maintenon in Sulzbach-Rosenberg war am Samstagvormittag im Atrium des Landratsamtes ein Festakt, bei dem Senator Guy de la Vasselaise und Landrat Karl Winkler das Gelöbnis zu einer bleibenden Freundschaft und freien Partnerschaft erneuerten. Der Regierungspräsident der Oberpfalz, Dr. Ernst Emmerig, sprach in seiner Festrede die engen Wechselbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland an und gab, als er mit Nachdruck auf die deutsche Teilung hinwies, seinem Wunsch Ausdruck, daß die französischen Gäste von dem tiefen nationalen Schmerz der Deutschen eine lebendigen Eindruck mit nach Haus nehmen und die Notwendigkeit einer friedlichen politischen Überwindung dieses Zustandes erkennen mögen. Die festlichen Stunden gingen auf Wunsch der Gäste eine Ehrung der deutschen Kriegstoten am Sulzbach-Rosenberger Ehrenmal voraus, an dem sie einen Kranz mit Schleife in den Nationalfarben Blau-Weiß-Rot ihres Landes niederlegten.

Im Anschluß an die Ehrung der deutschen Kriegstoten, bei der nach einer Kranzniederlegung durch die französische Delegation am Ehrenmal in der Anlage des Friedhofsberges Senator Guy de la Vasselaise und Landrat Karl Winkler kurze Gedenksprachen hielten, fand im festlich geschmückten Atrium des Landratsamtes — auf der Stirnseite grüßten die Fahne Europas mit den goldenen Sternen auf blauem Grund, die Trikolore Frankreichs, die Fahnen der Bundesrepublik und des Freistaates Bayern — der Festakt als Höhepunkt des Partnerschaftsbesuches aus dem Kanton Maintenon statt.

Gäste von Rang und Namen

Unter den vielen Gästen, denen der Landrat herzliche Willkommensgrüße entbot, befanden



Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerig bei seiner Ansprache zum Festakt aus Anlaß der Freundschaftsbegegnung

vereinen, Kontakt zueinander finden und so der großen europäischen Idee dienen. Das Wissen, daß hüten und drüben viele gleichen Willens sind, stimme schon jetzt überaus glücklich. Die 1967 in Saint Symphorien geschlossene Freundschaft sei in diesen Tagen eindrucksvoll in Sulzbach-Rosenberg erneuert

jeden demokratischen Staatswesens, sich in brüderlicher Freundschaft zusammengefunden haben, kann uns die Zuversicht geben, daß ein geeintes Europa auch Wirklichkeit werden wird. In dieser Atmosphäre des Vertrauens und des guten Willens werden sich die Tore an den Grenzen unserer Länder einmal weit öffnen, um das Europa der Zivilisation, des Fortschritts und des Friedens zu gestalten.

Nach diesen Ausführungen wandte sich Landrat Karl Winkler dem Senator der französischen Republik, Guy de la Vasselaise, und den Bürgermeistern der Städte des Kantons Maintenon zu, als er ihnen herzlich für die Mithilfe bei der Begründung des Partnerschaftsverhältnisses zur deutsch-französischen Verständigung und Freundschaft dankte. Mit dem Wunsch, daß Gott den Kanton Maintenon, den Landkreis Sulzbach-Rosenberg und die in ihnen beheimateten Menschen schützen und ihnen eine glückliche Zukunft schenken möge, beschloß Landrat Winkler seine Festrede.

Die Festrede des Regierungspräsidenten

Der Regierungspräsident der Oberpfalz, Dr. Ernst Emmerig, begann seine in französisch und deutsch gehaltene Rede mit der Feststellung: „Mit Freude und innerer Bewegung bin ich zu dieser festlichen Stunde gekommen, in der ein Ereignis neu bekräftigt wird, das ein bedeutender Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft ist: Die Partnerschaft zwischen dem Kanton Maintenon und dem Landkreis Sulzbach-Rosenberg.“ Der Regierungspräsident versicherte, daß er über die reichhaltigen Tage der Begegnung sehr glücklich sei und hieß die französischen Gäste im Namen des Bayerischen Staates und des Bezirkes Oberpfalz herzlich willkommen.

Zeugnis europäischer Zusammenhänge

Die Gäste würden sich in jenem Teil des Bayernlandes befinden, der seinen Namen „Oberpfalz“ aus dem Zusammenhang mit der Rheinpfalz erhalten hat, die in der Geschichte stets die Bedeutung einer Brücke zwischen Deutschland und Frankreich hatte. Dieses Gebiet sei im Mittelalter durch wichtige Handelswege ebenso mit dem Osten, mit Böhmen, Mähren, Polen und Rußland verbunden gewesen, wie mit den Märkten der Champagne. Es entbehre nicht der Kuriosität, sei aber eigentlich ein Zeugnis europäischen Zusammenhanges, daß aus einer der grenznahen Städte der Oberpfalz, aus Cham, ein Marschall von Frankreich hervorgegangen sei: Der Graf von Luckner, zu dessen Ehren im Jahr 1792 die Marseillaise geschaffen und zum

ersten Male gespielt wurde, und daß in einer anderen Grenzstadt, in Waldmünchen, die Tatsache, daß sich hier Chateaubriand auf der Reise nach Böhmen aufhielt, bis heute festgehalten und den Fremden berichtet werde.

Ausdruck tiefer Geistesgemeinschaft

Die Partnerschaft zwischen Maintenon und Sulzbach-Rosenberg, für deren Zustandekommen vor allem Senator Guy de la Vasselaise, Landrat Winkler und Baron von Brand, aber auch den Bürgermeistern und Kreisräten zu danken sei, stimme aufs schönste zu dem heutigen freundschaftlichen Stand der deutsch-französischen Beziehungen. So neu diese Freundschaft erscheinen mag, wenn man an manche leidvolle Stunde in der Geschichte der beiden Völker denkt, so entspreche sie doch der historischen Verbundenheit zwischen Bayern und Frankreich und setze darüber hinaus die deutsch-französische, ja die europäische Verflochtenheit fort, die sich trotz aller früheren politischen Auseinandersetzungen in einer tiefen Geistesgemeinschaft ausdrücke, „einer Gemeinschaft, aus deren Fülle wir alle empfangen haben und ohne die wir unsere Geistige Existenz nicht zu denken vermöchten“, stellte Regierungspräsident Dr. Emmerig fest.

Von ganz Europa bewundert

Zu dieser europäischen Geistesgemeinschaft habe Frankreich, wie er weiter ausführte, einen überwältigenden Beitrag geleistet. Immer habe Europa und vor allem Deutschland den Reichtum französischen Geistes bewundert, seine Früchte zum eigenen kostbaren Besitz gemacht und aus ihm viele Anregun-



Senator Guy de la Vasselaise und Landrat Winkler erneuerten bei der Urkundenübergabe das Gelöbnis bleibender Freundschaft zwischen Maintenon und Sulzbach-Rosenberg

den sich der Regierungspräsident der Oberpfalz, Dr. Ernst Emmerig, der Vertreter des französischen Generalkonsulates und Direktor des französischen Institutes in München, Prof. Neurohr, der Bundestagsabgeordnete Werner Porsch (FDP), Speichersdorf, der Landtagsabgeordnete Georg Weich (SPD), Amberg, Ministerialdirigent a. D. Philipp Freiherr von Brand, Neidstein, die Geistlichkeit, die Bürgermeister der Stadt und der Landgemeinden, die Mitglieder des Kreistages und des Stadtrates, die Vorstände der staatlichen und kommunalen Behörden und an der Spitze der Lehrerschaft die Direktoren und Direktoren der örtlichen Schulen. Grußbotschaften hatten Bundestagsabgeordneter Dr. Heinrich Aigner (CSU), der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, Dr. Otto Schedel, und MdL Landrat Dr. Hans Raß, Amberg, übermittelt.

Karl Winkler: Ehrliche Freunde gewonnen

„Noch immer stehen wir Sulzbach-Rosenberger Teilnehmer an dem Besuch vom Herbst vergangenen Jahres in Frankreich unter dem überwältigenden Eindruck der Freundschaftsbeweise unserer französischen Partner, und wir konnten die echte Überzeugung mit nach Haus nehmen, daß wir ehrliche Freunde gewonnen haben. Jede Aufmerksamkeit und jedes Gespräch waren Ausdruck des guten Willens auf beiden Seiten, gesteckte Ziel der Völkerverständigung zu erreichen“, so begann Landrat Karl Winkler seine Festansprache.

Es ist die Zeit gekommen, alles Vergangene zu vergessen, um alle Kraft für ein gemeinsames Europa einzusetzen, die Jugend zusammenzuführen und durch sie das vollenden zu lassen, was von den älteren in richtiger Erkenntnis begonnen wurde: die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland mit allen Mitteln zu fördern und zu vertiefen, um den Staatsmännern in Bonn und Paris durch aktive Mitwirkung auf der kommunalen Ebene diese große geschichtliche Aufgabe zu erleichtern.

Die Menschen aus dem französischen Kanton Maintenon und aus dem Landkreis Sulzbach-Rosenberg sollten sich in Zukunft, wie Landrat Winkler wünschte, immer wieder

worden. „Möge die gemeinsam gelegte Saat reiche Früchte tragen zum Wohl unserer beiden Landkreise und ihrer Bürgerschaft, zum Wohl Frankreichs und Deutschlands, zum Wohl Europas und unserer abendländischen Kultur“, wünschte der Landrat. Nur die Gemeinsamkeit eines guten Willens könne der Garant für den Frieden aller Völker und die Grundlage für ein würdiges Leben der Menschen sein.

„Wir sind hier gemeinsam vereinigt, um das Gelöbnis von St. Symphorien zu bekräftigen. Es ist eine große Aufgabe, der wir uns verpflichtet haben. Die Tatsache aber, daß Menschen in Frankreich und in Deutschland auf der kommunalen Ebene, der Urzelle eines



Gäste aus Frankreich zeigen die Erinnerungsgeschenke des Kantons Maintenon



Ministerialdirigent a. D. Philipp Freiherr von Brand: „Diese Begegnung ist eine eindrucksvolle Manifestation der deutsch-französischen Freundschaft“

gen empfangen. Der Regierungspräsident erinnerte daran, daß das tiefe Wort „Das Herz hat seine Vernunft, die der Verstand nicht kennt“ von dem Franzosen Pascal stamme. Der französische Geist drücke sich in der Klarheit der Sprache gemäß einem Wort von Livarol aus: „Was nicht klar ist, ist nicht französisch.“ Und er äußere sich vor allem im Begriff der Noblesse, des Adels und der Würde des Menschen, die wir Deutschen nach bitteren Erfahrungen im eigenen Land als Grundwert unseres Staates neu proklamiert haben.

„Nie möchten wir aber entbehren, was Frankreich zur europäischen Tafel wie ein edles

Fortsetzung nächste Seite

Das Gelöbnis von ...

(Fortsetzung von vorhergehender Seite)
Gewürz beibringt: die anmutige Kunst des savoir vivre, die Meisterleistungen der Kochkunst und der Mode und die zwischenmenschliche courtoisie. Dankbar wissen wir aber auch umgekehrt, daß die großen Geister des deutschen Volkes von Albertus Magnus, dem früheren Professor an der Sorbonne in Paris und späteren Bischof von Regensburg, über Kant, Gluck, Mozart, Beethoven, Wagner, Schiller und Goethe bis Rilke in Frankreich geachtet und geschätzt sind und befruchtend gewirkt haben", erklärte der Regierungspräsident.

Patenschaft ein politischer Faktor

So sei die deutsch-französische Geschichte im tieferen die Geschichte eines ständigen lebendigen Austausches und einer engen Wechselbeziehung im Reich des Geistes. Die deutsch-französische Freundschaft, zu der die Patenschaft zwischen dem Kanton Maintenon und dem Landkreis Sulzbach-Rosenberg beiträgt, sei aber heute auch ein politischer Faktor und ein unentbehrlicher Bestandteil der politischen Verbundenheit der freien europäischen Völker, ja der freien Welt, von der unsere Sicherheit und unsere freie politische Existenz abhängt.

Wörtlich fügte Regierungspräsident Dr. E. Emmerig hinzu: „Wir sind hier nicht weit vom Eisernen Vorhang entfernt, der Europa vom Norden nach Südosten durchschneidet und zwei politische Welten trennt. Dieser Eisernen Vorhang hat unsere Oberpfalz nicht nur von Böhmen abgeschnitten, mit dem sie lange gute wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen unterhielt, sondern vor allem auch von Ost- und Mitteleuropa, wo unsere Brüder leben, und die gerade für die Oberpfalz ein lebenswichtiger Wirtschaftsraum waren. Diese Trennungslinie durchzieht nun unser Volk und läßt Familien und Freunde nicht zueinander kommen. Ich möchte wünschen, daß unseren französischen Gäste von diesem unserem tiefen nationalen Schmerz einen lebendigen Eindruck bekommen und die Notwendigkeit der friedlichen politischen Ueberwindung dieses Zustandes erkennen.“

In der unruhigen und beängstigenden Zeit, in der Frankreich und Deutschland leben, sah Regierungspräsident Dr. Emmerig doch einige Zeichen der Hoffnung, die beide Völker ermutigen sollten. Eines der wichtigsten davon sei, daß Europa zusammenwachsen. Möge es auch zwischen den Staaten langsam gehen, so würden doch die Völker den Weg zueinander finden. Die jahrhundertalte Geistesgemeinschaft und die auf der Vernunft begründete neue wirtschaftliche Gemeinschaft und politische Verbundenheit werden, wie der

Heute abend im Fernsehprogramm

Der Festakt anlässlich des Besuches der Abordnung des französischen Kantons Maintenon in Sulzbach-Rosenberg wurde am Samstag vormittag von einem Team des Bayerischen Fernsehens im Film aufgenommen. Ausschnitte aus dieser Feierstunde werden heute abend in der Regionalsendung „Bayernchronik“ zu sehen sein.

Festredner feststellte, durch eine herzliche menschliche Freundschaft vertieft. Die deutsch-französische Freundschaft müsse aus der Ebene des Offiziellen in den Bereich des Persönlichen getragen werden. Darin liege die sicherste Gewähr ihrer Dauer.

„Wenn zwischen den Völkern Offenheit und Vertrauen, Anerkennung der Eigenart des anderen und Achtung vor dieser Eigenart herrschen, und wenn diese Einstellung sowohl die Politiker und Behörden als auch jeden einzelnen erfüllt, dann dürfen wir voll Zuversicht in die Zukunft des deutsch-französischen Verhältnisses und in die Zukunft der europäischen Völker sehen“, führt der Regierungspräsident aus. Die Partnerschaft zwischen Sulzbach-Rosenberg und Maintenon leiste zu dieser Völkerverständigung einen wertvollen Beitrag.

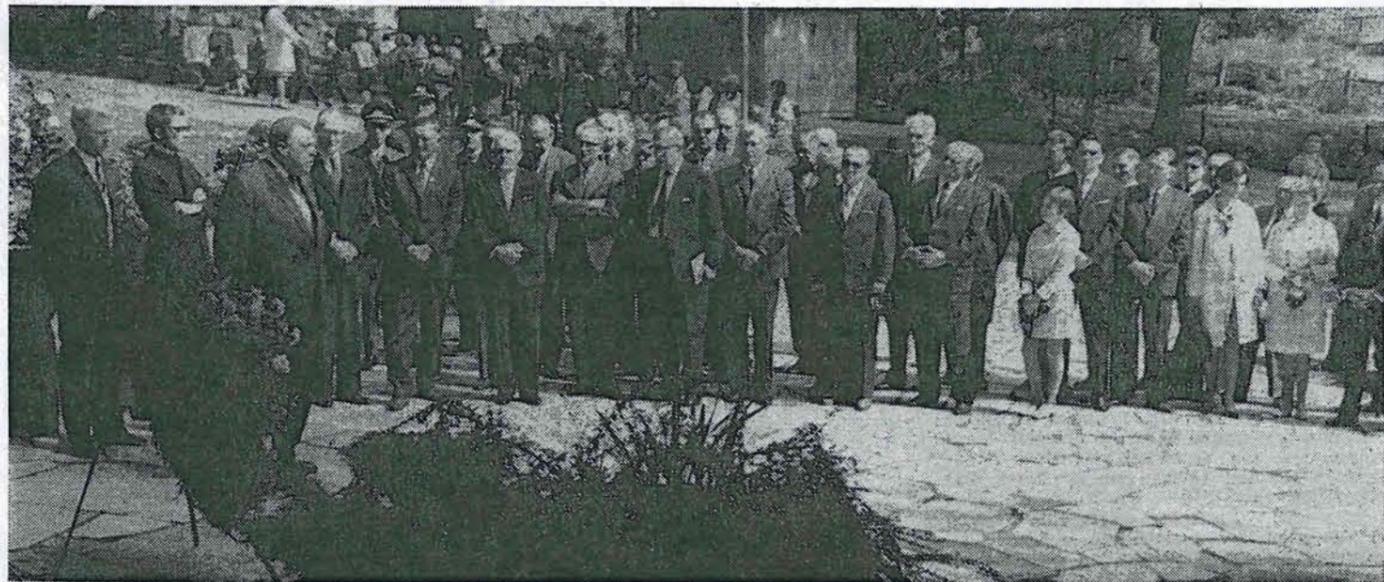
Zum Schluß seiner Ansprache dankte der Regierungspräsident den beiden Partnern dafür, daß sie sich entschlossen haben, die zwischen ihnen gewachsene Freundschaft weiter zu vertiefen. „Möge daraus eine immer engere Verbundenheit zwischen beiden Seiten und ihren Menschen und zwischen unseren Völkern erwachsen. Es lebe der Kanton Maintenon, es lebe der Landkreis Sulzbach-Rosenberg, es lebe die deutsch-französische Freundschaft, es lebe Europa!“

Senator Vasselaise: Ein Herzensakt

Senator Guy de la Vasselaise, der erste Repräsentant des Kantons Maintenon, nannte diesen Festakt vom 25. Mai 1968 einen Herzensakt. Er wünschte, daß dieses Zusammenreffen in Sulzbach-Rosenberg weit und breit bekannt werde und noch viele andere Städte und Landkreise dem Beispiel dieser Partnerschaft folgen werden. Für den Kanton Maintenon versicherte der Senator, daß der geschlossenen Partnerschaft ohne Einschränkung von allen Vertretern der beteiligten Städte und ebenso von der Bevölkerung freudig zugestimmt wurde. Es lägen schon viele Beweise der Aufrichtigkeit der geschlossenen Freundschaft vor. Sulzbach-Rosenberg und Maintenon hätten eindrucksvoll gezeigt, daß Partnerschaft kein leeres Wort sei.

Aus der Vergangenheit lernen

An ein Dichterwort — „Lieben ist teilnehmen“ — erinnernd, erklärte Senator Guy de la Vasselaise: „Dort, wo die Menschen zusammenkommen wollen, dort können wir auch unsere große Hoffnung Europa verwirklichen.“ Der Landkreis Sulzbach-Rosenberg und der Kanton Maintenon seien gemeinsam bestrebt, im Rahmen der allgemeinen Inten-



Gäste und Gastgeber bei der Ehrung der deutschen Kriegstoten am Ehrenmal.

Fotos: Werner Lischka

sivierung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich die gegenseitige Freundschaft bis ins kleinste Dorf zu tragen. „Alle Menschen, die guten Willens sind, sollten Mithrader sein.“ Der Senator der französischen Republik appellierte an die Menschen beider Völker, die Vergangenheit zu vergessen, aus ihr aber zu lernen und den anderen zu verstehen.

„Hier in Sulzbach-Rosenberg ist heute die Stunde der Wahrheit. Lieben ist hier Teilnahme, die zu einem noch engeren Zusammengehen und Zusammenstehen in Zukunft führen soll“, rief der Senator der Festversammlung zu. Er sprach in Fortsetzung seiner Rede von den guten und bleibenden Eindrücken, welche die französische Delegation während ihres Aufenthaltes in Sulzbach-Rosenberg gewonnen habe und gab dem Wunsch Ausdruck, für alle Zeiten Hand in Hand miteinander und füreinander tätig zu sein. Es sei die Zeit gekommen, daß sich Deutschland und Frankreich zum Wohl beider Völker und zum Wohl Europas für immer die Hand reichen müßten. Der französische Senator äußerte die Hoffnung, daß der gemeinsame Markt ein Sprungbrett zu einem neuen Europa sei, in dem alles Leid der Vergangenheit vergessen werden und die Stunde der Freude anbrechen soll.

Sich den derzeitigen innerpolitischen Ereignissen in Frankreich zuwendend, erklärte Senator Guy de la Vasselaise, daß sie nicht allzu wichtig genommen werden sollten. Frankreich werde wie schon so oft in seiner Geschichte auch mit der neuen kritischen Entwicklung fertig werden. Zum Schluß sei-

ner Rede ließ der Senator Deutschland und Frankreich hochleben und richtete an den Regierungspräsidenten der Oberpfalz die Bitte, herzliche Grüße des französischen Volkes an die Bundesrepublik Deutschland, den Freistaat Bayern und den Bezirk Oberpfalz zu übermitteln.

Freiherr von Brand: Tief bewegt

Den Reigen der Festredner beschloß Ministerialdirigent a. D. Philipp Freiherr von Brand, Neidstein, der es als eine große Ehre bezeichnete, dieser eindrucksvollen Manifestation der deutsch-französischen Freundschaft beiwohnen zu können. „Wir alle sind innerlich tief bewegt von dieser Stunde.“ Die derzeitigen Unruhen in Frankreich ansprechend, meinte Freiherr von Brand, daß manche Anzeichen dafür sprechen, daß sie in ähnlicher Art auch Deutschland bald in Schrecken versetzen könnten. Gemeinsame Schwierigkeiten jedoch seien dazu angetan, beide Völker noch enger zusammenzuführen. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß der vom Kanton Maintenon und vom Landkreis Sulzbach-Rosenberg eingeschlagene Weg auch von Vereinigungen und vor allem von der Jugend beider Teile fortgesetzt und es immer wieder zu Begegnungen in Frankreich und in Deutschland kommen werde.

Der Festakt fand anschließend seinen Höhepunkt, als Landrat Karl Winkler Senator Guy de la Vasselaise eine Erinnerungsurkunde überreichte. Den deutschen Text gab der Landrat und den französischen der Senator bekannt:

Durch Familienaustausch zu echter Freundschaft

Erste nähere Kontakte mit den französischen Partnerdelegationen

Lediglich als einen Anfang auf dem Weg zu echter deutsch-französischer Verständigung und Freundschaft bezeichnete Landrat Karl Winkler die ersten offiziellen Besuche zwischen dem Kanton Maintenon und Sulzbach-Rosenberg. In einer Arbeitssitzung im „Ratskeller“ nahmen die französischen Gäste erste nähere Kontakte mit den Vertretern Sulzbach-Rosenberger Vereine und Verbände auf. Sinn und Zweck dieser Gespräche waren die Vorbereitung und Planung von einem ständigen Familienaustausch auf der Ebene der einzelnen Organisationen. Bereits am Freitagnachmittag hatte die französische Delegation in zwei Gruppen bei einer Stadtbesichtigung die alte Herzogstadt näher kennengelernt.

In einer kurzen Einführungsansprache zu den Kontaktgesprächen im „Ratskeller“ umriß Landrat Karl Winkler die nächstliegenden Ziele auf dem Wege zu einer beständigen deutsch-französischen Völkerverständigung. Die gegenseitigen Besuche von Delegationen seien nur ein Anfang, bei dem es aber nicht bleiben dürfe. Vielmehr sollten alle Vertreter des öffentlichen Lebens, von den Kreis- und Stadträten angefangen bis zu den kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen u. sportlichen Organisationen, den Selbsthilfeeinrichtungen, den Feuerwehren und des Roten Kreuzes im Rahmen eines Familienaustausches jeweils die Heimat des Partners kennen und schätzen lernen.

Besonders in den Vordergrund stellte Landrat Winkler den Schüleraustausch. Alle Verantwortlichen müßten sich bemühen, möglichst bald die ersten Schritte in die Wege zu leiten. „Laßt uns mit der Jugend beginnen“, appellierte der

Landrat an die französischen und deutschen Vertreter, „Wenn es uns gelingt, ihren stürmischen Drang auf die Erfüllung der europäischen Einigung zu lenken, war unsere Arbeit und unser Mühen nicht vergeblich und das erstrebte Ziel wird erreicht werden.“

Diese Vorstellungen einer echten deutsch-französischen Freundschaft wurden anschließend auch gleich im persönlichen Gespräch praktiziert. Je nach Interessengebiet setzten sich die Abordnungen von Vereinen, Verbänden und Organisationen in Gruppen zusammen. Hier wurden dann Erfahrungen ausgetauscht, und man informierte sich über die Strukturierung und den Aufbau der entsprechenden Organisationen des Partners.

Senator Guy de la Vasselaise äußerte den Wunsch, daß die Arbeit nicht allein auf die Städte beschränkt, sondern auch mit der Zeit auf die Landgemeinden ausgedehnt wird. Man müßte nach möglichst vielen Ansatzpunkten gemeinsamer Interessen suchen. Zwar sei die Struktur der beiden Kreise etwas unterschiedlich, jedoch bedeute das keineswegs einen Hinderungsgrund für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Am Freitagnachmittag hatten die französischen Gäste in zwei Gruppen, die unter der Leitung von Kreisbaurat Anton Herterich u. Kreisheimatpfleger Fritz Metz standen, die alte Herzogstadt Sulzbach-Rosenberg besichtigt. Mit besonderem Interesse ließen sie sich auch im Heimatmuseum von Museumspfleger Stadtrat Hanns Binder für einen Rundgang durch die fast tausendjährige Geschichte Sulzbach-Rosenbergs entführen.

Franzosen von der Heimatlandschaft begeistert

Die Freunde aus Maintenon besuchten den Landkreis Sulzbach-Rosenberg

Am Samstagnachmittag hatten die französischen Freunde aus dem Kanton Maintenon Gelegenheit, den Landkreis Sulzbach-Rosenberg näher kennenzulernen. Mit zwei Omnibussen u. Privat-Pkw fuhren sie mit ihren deutschen Gast- und Quartiergebern durch Pürschlag, Illschwang, Angfeld, Neukirchen, Neidstein, Holnstein und Königstein.

An der Besichtigungsfahrt beteiligten sich auch Landrat Karl Winkler, Regierungsrat Heinz Zimmermann, Kreisbaurat Anton Herterich und Kreisamtmann Peter Schenk.

Die Fahrt durch den Landkreis Sulzbach-Rosenberg wurde mit einiger Verspätung begonnen. Der gesamte Nachmittag sollte für alle Fahrtteilnehmer eine erholsame Angelegenheit werden. Interessiert betrachteten sich die Franzosen aus dem Kanton Maintenon die Heimatlandschaft. Auf Schloß Neidstein gab es eine längere Unterbrechung. Erst nach der Schloßbesichtigung und nach einem Spaziergang im Garten wurde die Fahrt fortgesetzt.

Den zweiten längeren Aufenthalt gab es in Königstein im Gasthof „Wilder Mann“, und im Gasthof „Post“. Nach einer Kaffeepause ging es

in Richtung Sulzbach-Rosenberg zurück.

Die französischen Gäste erklärten übereinstimmend, daß ihnen die Landschaft um Sulzbach-Rosenberg gut gefalle. Im Gegensatz zu dem landschaftlich ebenen Kanton Maintenon sei das Land im hiesigen Landkreis wellenförmig und abwechslungsreich, voll von Naturschönheiten und von landschaftlichen Reizen.

Beeindruckt waren die Gäste auch von den gepflegten landwirtschaftlichen Anwesen und den sorgfältig bearbeiteten Aeckern. Nicht zuletzt wurde auch das vorzüglich ausgebaute Straßennetz des Landkreises Sulzbach-Rosenberg bestaunt.

In Gesprächen brachten die französischen Gäste u. a. zum Ausdruck, daß es in Frankreich zwar viele Schlösser gäbe, die aber ausschließlich als Museen dienen. Auf Schloß Neidstein dagegen hätten sie erlebt, daß man auch heute noch, im 20. Jahrhundert, in einem Schloß noch wohnen und leben könne.

Die Besichtigungsfahrt könnte dazu führen, den Fremdenverkehr der Zukunft bei uns durch die Franzosen noch mehr zu beleben.

„Der Landkreis Sulzbach-Rosenberg in der Oberpfalz (Bayern) unterhält mit dem Kanton Maintenon in Frankreich seit Abschluß der Partnerschaft am 30. September 1967 enge freundschaftliche Beziehungen. Diese sollen durch jährlich wiederkehrende Begegnungen zwischen den Familien der Bürgerschaft, den Jugendgruppen und Vereinigungen, ebenso wie den Vertretungen der Selbstverwaltungsorganisationen zu einer herzlichen, aufrichtigen Freundschaft vertieft werden. In dem Willen, an der Entwicklung einer friedlichen Zukunft unsere Völker mitzuwirken, wurde dieses Partnerschaftsverhältnis in St. Symphorien, Departement Eure et Loire, geschlossen, als Beitrag zu einem vereinten Europa und einer Welt in Frieden und Freiheit.“

Wenn wir heute den Besuch unserer französischen Freunde mit aufrichtiger Freude empfangen, so geschieht dies in der Ueberzeugung, gleichgesinnte, ehrliche Partner gefunden zu haben. Sichtbaren Ausdruck findet dabei der Wunsch der Bevölkerung von Sulzbach-Rosenberg, die Begegnung mit den Bürgern des Kantons Maintenon zu pflegen und zu fördern. Dieser Tag des ersten Besuches einer offiziellen Delegation aus den französischen Partnerschaftsgemeinden wird als wichtiges Ereignis in die Geschichte unseres Landkreises eingehen.

Das Gelöbnis von St. Symphorien wird hier auf heimatlichem deutschen Boden feierlich erneuert und bekräftigt: Ständige Verbundenheit zwischen den Partnern zu bewahren, die europäische Zusammenarbeit zu fördern und zu festigen, um damit zu dem so dringlichen Werk des Friedens und des Wohlstandes, zum Werk der europäischen Einigung beizutragen. Ausgefertigt in Sulzbach-Rosenberg am 25. Mai 1968.“

Als anschließend das Sulzbach-Rosenberger Kammerorchester unter der Leitung von Oswald Heimbucher, das die Feierstunde mit einer festlichen Musik von Gluck umrahmte, die Marseillaise, das Deutschlandlied und die Europahymne anstimmte, reichten sich Senator Guy de la Vasselaise und Landrat Karl Winkler die Hände. Dieser feierliche Akt versetzte die Festversammlung in tiefe Ergriffenheit.

Zum Schluß der festlichen Stunde übergaben die französischen Gäste ihren Gastgebern eine Vielzahl von Geschenken u. a. in Form von Bildern ihrer Heimat, selbstangefertigten Landschaftskarten des Kantons und Erzeugnissen des französischen Weinbaues. Besondere Freude hinterließen Malereien französischer Schulkinder als Gaben für die Sulzbach-Rosenberger Kindergärten sowie alte Feuerwehrröhren und ein dekorativer Dolch eines Feuerwehroffiziers des Kantons Maintenon an Museumswart Stadtrat Hanns Binder für das Sulzbach-Rosenberger Heimatmuseum. Als die Geschenke im Atrium des Landratsamtes aufgebaut waren, ergriff noch eine junge Französin das Wort, in dem sie der Hoffnung Ausdruck gab, daß recht bald viele jungen Freunde aus Sulzbach-Rosenberg in den Kanton Maintenon kommen werden.

„Vom Herzen gefallen ...“

Als Landrat Karl Winkler für die Freundschaftsgaben herzlich dankte, hielt er „als bescheidene Gegengabe“ einen Stein aus Sulzbach-Rosenberger Erde mit der humorvollen Bemerkung bereit, daß es sich um jenen Stein handle, der ihm vom Herzen gefallen sei, als die Nachricht eintraf, daß die Gäste aus Frankreich trotz der kritischen Entwicklung in ihrem Land die Reise nach Sulzbach-Rosenberg angetreten haben.

Grußworte und Trinksprüche

Bei einem Mittagessen, das anschließend der Landkreis im Gasthof „Zur Sonne“ gab, wurden Trinksprüche und weitere Grußworte gewechselt. U. a. sprachen der Bundestagabgeordnete Werner Porsch und der Vertreter des französischen Generalkonsulates und Direktor des französischen Institutes in München, Prof. Neurohr, die beide den Bemühungen um die Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft besten Erfolg wünschten.

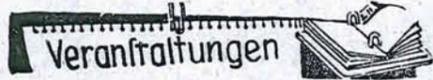
Ein Parkplatz für 7100 DM

Am Freitag, gegen 23.25 Uhr, fuhr in der Rosenberger Straße gegenüber der Einfahrt zum Hitzelmühlweg ein Pkw-Fahrer unsanft in eine Parklücke. Er schob zwei parkende Pkw an und beschädigte sie. Der unter Alkoholeinfluß stehende Fahrer hatte am eigenen Fahrzeug einen Sachschaden in Höhe von etwa 6400 DM, während an den anderen Pkw Sachschaden von rd. 700 DM entstand.

Verabschiedung in Nürnberg Dank für die Gastfreundschaft

Nach einem Besuch des katholischen Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche und des evangelischen Gottesdienstes in der Christuskirche traten die Gäste aus dem französischen Kanton Maintenon gestern vormittag über Nürnberg wieder die Heimreise an. In Nürnberg nahmen sie eine Stadtbesichtigung vor und wurden anschließend von Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter in der Teestube des Hochhauses der Stadt Nürnberg zum Mittagessen empfangen.

Eine Begleitung des Landkreises Sulzbach-Rosenberg mit Landrat Karl Winkler an der Spitze verabschiedete am Nachmittag die Gäste in der alten Noris mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen. Er soll im nächsten Jahr in Erfüllung gehen. Dem Landrat gab die französische Delegation die Bitte mit auf den Weg, allen Sulzbach-Rosenbergern recht herzlich für die freundliche Aufnahme und die spontane Bekundung des Partnerschaftsverhältnisses herzlich Dank zu sagen. Unsere Zeitung gibt diesen Dank gern weiter.



TuS Rosenberg - Kinderturnen: Heute Turnstunde für Jugend und Mädchen um 16.30 Uhr.

TuS Rosenberg - Sparte Schwimmen: Training heute von 20 bis 22 Uhr für Jugend; Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr für Schüler in der Turnhalle.

TV 1863 - Kinderabteilung: Heute Turnen für Buben von 17 bis 18.30 Uhr, Mittwoch für Mädchen von 17 bis 18.30 Uhr, Donnerstag Purzelvolk von 16.15 bis 17.30 Uhr.

TV 1863 - Turnerinnen: Heute um 20 Uhr Turnerinnen und ältere Turnerinnen. Zuvor 18.30 Uhr Jugendturnerinnen.

Olympia: Heute Zusammenkunft in Lockenricht.

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen und DGB: Mittwoch um 20 Uhr in der Gaststätte „Bastei“ Diskussionsabend „Was ist mit den Studenten los?“. Die Leitung hat Kirchenrat Siebert, Nürnberg. Vier Vertreter der kritischen Studentenschaft stehen Rede und Antwort. Die interessierte Bevölkerung ist dazu eingeladen.

Kneippverein: Mittwoch um 20 Uhr Vortragsabend im Josefshaus. Der Vorsitzende d. Kneippvereins Nürnberg spricht über das Leben Pfarrrer Kneipps, das Trockenbürsten, Teil- u. Vollwaschungen und richtige Ernährung. Alle Mitglieder und Interessenten sind dazu eingeladen.

Kind lief in einen Pkw

Am Samstag, gegen 11.50 Uhr, lief in der Bayreuther Straße ein Kind einem Pkw in die Fahrbahn. Es wurde von diesem erfaßt und zu Boden geschleudert. Das Kind mußte in das Stadtkrankenhaus eingeliefert werden.

Mit der neuen Besatzung rasch Freundschaft geschlossen

Seeleute des Patenbootes „Schütze“ des Lobes voll über die Gastfreundschaft - Einladung zum Gegenbesuch

21 Seeleute - Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften - des Schnellen Minensuchbootes „Schütze“ des 3. Minensuchgeschwaders in Kiel trafen am Freitagabend zu einem Freundschaftsbesuch in ihrer Patenstadt Sulzbach-Rosenberg ein. Im Beisein von Landrat Karl Winkler, 2. Bürgermeister Hans Leinhäupl, Mitgliedern des Stadtrates und des Kreisvorsitzenden des Verbandes der Bundeswehrreservisten, Hauptmann d. Res. Hans Schlenk, hieß vor dem mit Fahnen geschmückten Rathaus 1. Bürgermeister Hans Göth die Patenkinder namens des Stadtrates und der Bürgerschaft herzlich willkommen. Der Kommandant des Patenbootes, Kapitänleutnant Immo Freiherr von Schnurbein, erwiderte die Grüße namens des Geschwaderchefs, und der aus dienstlichen Gründen an Bord zurückgebliebenen Matrosen. Er gab seiner Freude Ausdruck, mit einer neuen Besatzung die alte Herzogstadt kennenzulernen und überbrachte an den Bürgermeister und an den Rat der Stadt die Einladung zu einem erneuten Gegenbesuch in Kiel.

Pünktlich wie vorgesehen, trafen die Seeleute des SM-Bootes „Schütze“ am Freitagabend um 19 Uhr in Sulzbach-Rosenberg ein. Kaum aus dem Omnibus gestiegen, nahmen sie Aufstellung vor dem Rathaus, wo Kapitänleutnant Immo Freiherr von Schnurbein dem 1. Bürgermeister der Patenstadt Meldung erstattete: „Einund-

zwanzig Männer des Schnellen Minensuchbootes „Schütze“ des 3. Minensuchgeschwaders der Bundesmarine in Kiel sind angetreten, um drei Tage in der Patenstadt Sulzbach-Rosenberg zu bleiben“.

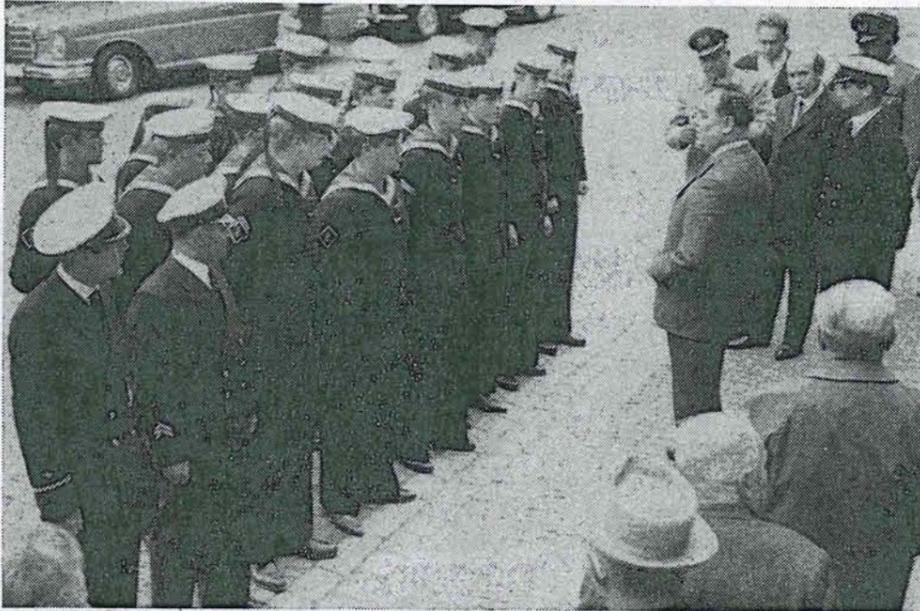
1. Bürgermeister Göth führte in einer kurzen Ansprache zum herzlichen Willkommen aus, daß es zwar fast ausnahmslos neue Gesichter seien, denen die Patenstadt beim dritten Besuch ihrer Patenkinder begegnet, daß aber kein Zweifel daran bestehe, daß sich ebenso wie die früheren Besatzungsangehörigen in Sulzbach-Rosenberg wohlfühlen werden. Der besondere Gruß des Bürgermeisters galt dem neuen Bootskommandanten, an den er die Bitte richtete, das Patenschaftsverhältnis in der gleichen Herzlichkeit und Freundschaft wie seine Vorgänger, Kapitänleutnant Günter Rosenthal und Kapitänleutnant Horst Sommermeyer, zu pflegen. Mit einem Hinweis darauf, daß zur gleichen Zeit 46 Franzosen in Sulzbach-Rosenberg zu Gast sind, stellte Bürgermeister Göth fest, daß in diesen Tagen reichlich Gelegenheit zur Kontaktaufnahme geboten sei.

Das geschah auch gleich anschließend nach dem Empfang der Besatzung beim großen Heimatabend im überfüllten Josefshaus, wo die Marinesoldaten des Patenbootes und die französischen Gäste an den Darbietungen der Trachtengruppen und des Männergesangsvereins Ro-

senberg sowie vor allem an dem farbenfrohen Bild, das sich ihnen bot, viel Gefallen fanden. Am Samstagvormittag besichtigten die Seeleute das Werk Rosenberg der Maxhütte und nahmen anschließend auf Einladung der MH in der Werkskantine das Mittagessen ein. Alle zeigten sich stark beeindruckt von der Arbeit im Hüttenbetrieb, führten Unterhaltungen mit den Werksangehörigen und hielten auch viele Fragen an die Führer bei der Besichtigung bereit. Am Samstagabend stand ein Besuch des Frühlings-Volksfestes auf dem Programm. Die Matrosen mischten sich in die Reihen ihrer Gastgeber, sangen und schunkelten bei einigen Maß Gerstensaft fröhlich mit und ließen die Patenschaft mit Sulzbach-Rosenberg immer wieder hochleben.

Am Sonntag führen die Gäste der Stadt mit einem Omnibus in Begleitung von Volkstumspfleger Stadtrat Hanns Binder und Hauptmann d. Res. Hans Schlenk in den Landkreis, wo sie das dörfliche Leben kennenlernten und Gespräche mit der Landbevölkerung führten. Auf dieser Fahrt waren die Seeleute insbesondere über den fortschrittlichen Straßenaufbau im Landkreis sehr überrascht. Bei einem Aufenthalt in Achtel wurde ihnen eine bayerische Brotzeit serviert. Endstation war Forsthof, wo der Stadtrat seine Patenkinder im Gasthof Heldrich zum Mittagessen eingeladen hatte. Nachdem der übrige Sonntag zur freien Verfügung der Gäste stand, wurden sie heute früh wieder zur Heimfahrt nach Kiel verabschiedet.

Die Matrosen waren des Lobes voll über die herzliche Aufnahme in ihrer Patenstadt u. über die Gastfreundschaft, die sie hier während der drei Tage genossen. Sie waren in Privatquartieren bei Mitgliedern des Reservistenverbandes untergebracht.



Zum Empfang in der Patenstadt angetreten: Die Seeleute des SM-Bootes „Schütze“

Der Volksbildungs-Verein teilt mit

Die für Mittwoch, 29. Mai, angesetzte Nachmittagsfahrt nach Amberg und Hammerrühle wird um eine Woche verschoben. Die Fahrt findet erst am Mittwoch, 5. Juni, statt. Anmeldungen dazu ab sofort. Für Amberg ist der Besuch des Heimatmuseums mit dem berühmten „Sängertisch“ und Besichtigung des Kongregationsaals im „Malteser“ vorgesehen. Der Fahrpreis beträgt 2,50 DM.

Mittwoch Diskussionsabend in der „Bastei“ Was ist mit den Studenten los?

Ueber dieses Thema veranstaltet die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Zusammenarbeit mit dem Ortskartell Sulzbach-Rosenberg des Deutschen Gewerkschaftsbundes einen Diskussionsabend, der am Mittwoch, 29. Mai, um 20 Uhr im Saal der Gaststätte „Bastei“ in Sulzbach-Rosenberg stattfindet. Die interessierte Bevölkerung ist zu dieser öffentlichen Diskussion eingeladen.

Die Leitung des Abends hat Kirchenrat Siebert, Nürnberg, übernommen. Presse, Rundfunk und Fernsehen berichten fast täglich über Studentenunruhen. Die Öffentlichkeit ist empört über das Verhalten der angehenden Akademiker bei Demonstrationen und Kundgebungen. „Sie studieren auf unsere Kosten, Sie machen Radau und scheuen selbst vor einer Störung der Gottesdienste nicht zurück“, so heißt die Kritik. Vier Vertreter der sogenannten kritischen Studentenschaft aus Nürnberg werden an dem Sulzbach-Rosenberger Diskussionsabend Rede und Antwort stehen.

Nachtdienst der Apotheken

In dieser Woche versieht in Sulzbach-Rosenberg die Löwenapotheke Rosenberg, den Nachtdienst.

DAS FILMPROGRAMM

Lu-Li: „Das dreckige Dutzend“ mit Lee Marvin, Ernest Borgnine, Charles Bronson, Jim Brown, John Cassavetes. 20.15 Uhr. Letzter Tag.

Capitol: „Die Schwestern - Sklavinnen der Erotik“; nach dem Stern-Bericht mit Sharon Saxon, Velia Martinez, Fred Pinero. 20.15 Uhr. Letzter Tag.

„Eisen und Stahl, Oberpfalz, frohe Lieder, Gott erhalt's“

MGV Rosenberg und Trachtenvereine gestalteten großen Heimatabend für die Gäste aus Frankreich und Kiel

Zur Unterhaltung der in diesen Tagen in Sulzbach-Rosenberg weilenden Gäste aus dem französischen Kanton Maintenon und von der Besatzung des Patenbootes SM „Schütze“ aus Kiel, fand am Freitagabend im Saal des Josefshauses ein großer Heimatabend statt. Der Männergesangsverein Rosenberg, der Heimat- und Trachtenverein (Stamm), der Heimat- und Zitherverein „Birgland“ und die Egerländer Gmoi sangen, spielten und tanzten und bereiteten den Gästen sowie den hiesigen Besuchern einige unterhaltsame Stunden. Darüber hinaus trug dieses gesellige Beisammensein zur Neuaufnahme und Vertiefung bereits bestehender freundschaftlicher Kontakte zwischen den Gästen und der Sulzbach-Rosenberger Einwohnerschaft bei.

Volkstumspfleger Hanns Binder begrüßte die Anwesenden und führte in gewohnt charmanter Weise durch das Programm, wobei er sich - zum Vergnügen der Zuhörer - bemühte,

Der Heimat- und Trachtenverein (Stamm) wartete mit Musikanten, zwei Gesangsgruppen und einer Volkstanzgruppe auf. Nicht nur die Burschen und Mädchen in ihren farbenfrohen Trachten erhielten viel Applaus, sondern auch drei der jüngsten Mitglieder des Vereins, kleine Buben, die ihre oberpfälzer Lieder frischfröhlich vortrugen.

Inzwischen war der Saal des Josefshauses bis auf den letzten Platz besetzt, aber der Strom der Besucher riß nicht ab. Deshalb wurde die durch Hanns Binder vorgetragene Bitte, nicht nur symbolisch, sondern auch wirklich noch näher zusammenzurücken, um weiteren Platz zu schaffen, gern erfüllt. Während eine zusätzliche Tischreihe in den Saal gebracht wurde, spielte die Volkstanzgruppe der Birgländer auf und brachte Stimmung in den Saal, so daß Gäste und Einheimische brüderlich schunkelten.

Begeistert waren die französischen Gäste, als die Schwestern Uhl von der Egerländer Gmoi im Duett ein französisches Lied vortrugen. Die singenden und tanzenden Egerländer wurden wegen ihrer farbenprächtigen, teilweise kostbaren Trachten viel bestaunt. Aber auch die Besucher aus Maintenon hatten in dieser Hinsicht eine Attraktion zu bieten: Eine der französischen Damen war in der Tracht ihrer Heimat erschienen. Sie trug ein knöchellanges schwarzes Ge-

wand mit weißen, über die Brust gekreuztem Schal, Spitzenmanschetten und weißer Haube, das von ihrer Ururgroßmutter vererbt wurde.

Die letzte Darbietung im ersten Teil des Heimatabends brachte der Heimat- und Zitherverein „Birgland“ mit Volksmusik und Tänzen, bei denen auch der Binder Hanns als flotter Tänzer mitmachte. Drei Birgländerinnen - alle trugen rote Nelken am Ausschnitt - sangen das Heimatlied von der steinigten Oberpfalz und die Tanzmusik wurde von fröhlichen Juchzern begleitet.

Auch im zweiten Teil des Abends unterhielten die mitwirkenden Vereine mit Musik, Tanz und Gesang. Daß dabei manchmal die Aufmerksamkeit der Zuhörer ein wenig zu wünschen übrig ließ, war einerseits verständlich, denn schließlich gab es zwischen den Gästen und Gastgeber viel zu erzählen. Die Fülle der Darbietungen aber ließ keine Pause zu. An einzelnen Tischen flammten häufig Blitzlichter auf; man wollte ein Erinnerungsfoto von diesem Abend freundschaftlicher Begegnung in Sulzbach-Rosenberg haben.

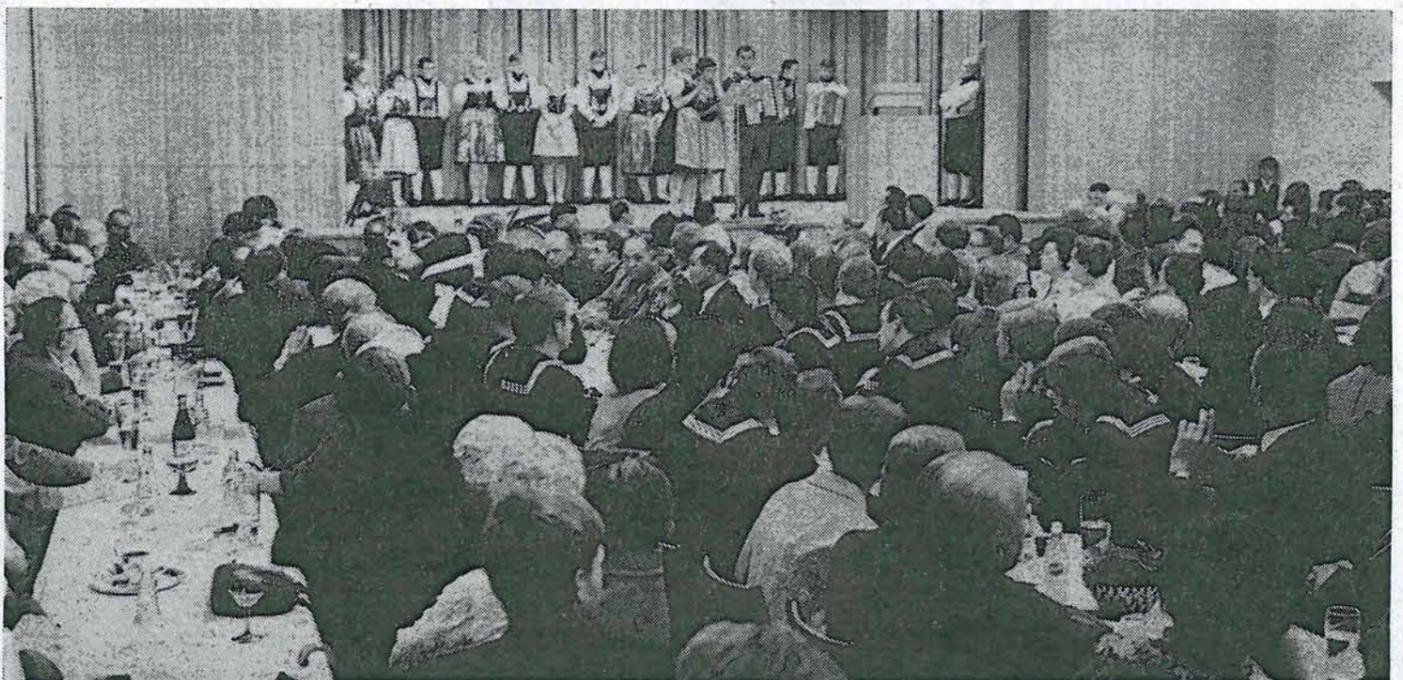
Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Film, den die französischen Gäste mitgebracht hatten und den Oberlehrer Hans Kopp vorführte. „Impressionen von Eure et Loire“ war der Titel dieses Streifens. Er zeigte in Wort und Bild die Schönheit und die Sehenswürdigkeiten dieses Departements, das die Heimat der französischen Gäste ist.



Madame Rabourdin stellte sich beim Heimatabend in der alten Tracht ihrer Heimat Gallardon vor, die seit 1883 vererbt wurde.

die bayerischen Musik- und Gesangstitel jeweils ins hochdeutsche und ins französische zu „übersetzen“. Er wies darauf hin, daß die Mitwirkenden des Bunten Abends einen Querschnitt durch die Volkstumsarbeit der Stadt zeigten, und zwar das, was lebendig erhalten und für die Nachwelt bewahrt werde.

Das Programm eröffnete der Männergesangsverein Rosenberg unter der Leitung von Heinrich Rösch mit dem Sängerspruch „Eisen und Stahl, Oberpfalz, frohe Lieder, Gott erhalt's“ und anderen klangvollen Chören.



So bot sich der Saal des Josefshauses anlässlich der Patenschaftsbesuche aus Frankreich und Kiel den vielen Gästen